

Musiktherapie

Musik ist sehr innig mit uns Menschen verwoben. Wir erleben sie bereits im Mutterleib und der Säugling wird in eine Welt voller Klänge, Geräusche und Stimmen hineingeboren.

Es sind die Grundelemente der Musik, der Klang der menschlichen Stimme, Melodie (hohe und tiefe Töne), Dynamik (Laut und Leise) und der Rhythmus, die die Aufmerksamkeit des Säuglings auf sich ziehen. Er lernt sie zu unterscheiden, nachzuahmen und zur Kontaktaufnahme zu nutzen.

Rhythmus, Singen und Musik spielen im Erleben und in der Entwicklung von Kindern eine maßgebliche Rolle. Aus diesem Grund kann Musik therapeutisch genutzt werden.

Musik kann gezielt eingesetzt werden:

- zur Strukturgebung*
- zur Kontaktaufnahme und Beziehungsregulation*
- zur Aufmerksamkeitsfokussierung und Aktivierung*
- zur Entspannung, Lockerung und Regression*
- zur Förderung einzelner Entwicklungsbereiche (Motorik, Wahrnehmung, Sprache)*
- Förderung des Sozialverhaltens*
- zum Ausdruck von Gefühlen und Bedürfnissen*
- zur Verarbeitung emotional belastender Erlebnisse*
- zur Förderung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens*

In der Musiktherapie kommen auch andere kreative Ausdrucksformen wie Malen, Gestalten, Bauen, Spielen und Bewegen zum tragen.

Dafür stehen neben einer Vielzahl von Instrumenten auch Pinsel, Farben, Tücher, Seile, Papier, Kleber und der CD-Player zur Verfügung.

*So können wir in der Stunde einzeln oder in Gruppen:
musizieren, improvisieren, Lärm machen, trommeln, toben, singen, spielen,
Instrumente erkunden oder bauen und vor allem eins : Spaß haben !*

Peter Godow, Musiktherapeut